

**Teamworker**

Von links: Karl-Fritz Bretz, Meike Steinberg (stehend), Norbert Bretz, Erika Bretz, Hartmut Bretz und Carolin Kutzera.



# We proudly present: The Bretz Family

**Gepolsterte Welle**

Sofa „Mammut“ bringt Schwung in Wohnzimmer. Das ganze Können der Polsterer erfordern die Armlehnen.



*Wenn alle tun, was sie am besten können, entstehen Sofas mit Persönlichkeit. Wer darauf Platz nimmt, spürt schnell den Spirit*

**Möbel mit Seele**  
 Der Unterbau aus Holz  
 verrät die Form  
 des Sofas. Elemente des  
 Modells „Mammut“  
 (siehe auch links unten)  
 noch ohne Pol-  
 sterung und Bezug.



Was heißt hier  
 extravagant? So  
 macht Design  
 erst richtig Spaß

**W**er sich für ein Modell von Bretz entscheidet, will etwas mehr – mehr Emotion, mehr Design, mehr Spaß am Wohnen. Und zwar ohne Abstriche bei der Qualität. Auch sie ist ein Markenzeichen der Manufaktur im rhein Hessischen Gensingen, dort liegt die Geburtsstätte des Originals. Allein die Namen der Sofas sind klangvoll-kreativ und könnten Leitsätze fürs Leben sein: „Cloud 7“, „Hangout“ und „Gaudi“. Das verheißt Auszeiten vom Alltag auf schwungvoll gestalteten Polstermöbeln.



### HEISSER DRAHT ZU TRENDS

Dieses Image ist noch verhältnismäßig jung. Als Johann Bretz 1895 seine Drahtmatratzenfabrik bei Mainz gegründet hatte, produzierte er ausschließlich Polster und Matratzen. Erst sein Sohn Alexander stellte Polstermöbel her. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Wiederaufbau der völlig zerstörten Hallen mit Hilfe seiner Kinder Karl-Fritz, Hans-Heinrich und Martha. Die Urenkel des Gründers, Norbert und Hartmut, stiegen 1991 ein – da hatte das Familienunternehmen gerade die wirtschaftliche Krise der 1980er-Jahre überwunden. Schnell stellten die beiden Brüder fest, dass sie das Image der Traditionsmarke verändern mussten. Sie entwickelten ihre eigene Linie – und setzten aufs



**Gewusst wie**  
 „Ocean 7“ mit dem charakteristischen Würfellook gibt es als Sofa, Daybed und Anbauelement in einer Vielzahl von Kombinationen. Die Kassettenheftung erfolgt hundertfach von Hand in der Polsterung. Ohne Können und Know-how ein Desaster!



1

# Kunst kommt von Können. Das verwandelt manche Möbel in Wohnskulpturen

## 1957

**Alles echte Fünfteiger**  
Damals produzierte Bretz ebenso leichtfüßige wie elegante Sessel und Sofas (1 u. 2): innovative Stoffe für die Bezüge, feinstes Polsterhandwerk.



2

## 1972

**Poppige Zeiten**  
Grafische Muster in angesagtem Rot-Orange oder coolem Schwarz-Weiß waren Trend in den Siebziger-Jahren (3).



3

Marketing. Das funktionierte. „Mitte der Neunziger erreichten die schrillen Sofas ihren ersehnten Erfolg und ließen sich endlich verkaufen“, sagt Norbert Bretz. Zum 120. Firmenjubiläum in diesem Jahr haben die Bretz-Brüder vor allem eines erreicht: Die Polstermöbelmarke ist eine feste Größe. Zum Durchbruch trug die markante Werbung bei, die Bretz-Family präsentiert ihre Sofas wie Stars und stattet sie auch so aus, Swarovski-Kristalle verleihen dem Modell „Marilyn“ Glamour. Den aktuellen Look prägen opulente Farben und Muster sowie skulpturale Formen. Nur das Handwerk ist old school im besten Sinn. Tischler, Polsterer und Näher verleihen den Ideen der Designer ein langes Leben als Produkt.

## EIN AUFGEWECKTES TEAM

Ihr Motto haben die Bretz-Brothers bei dem Gärtner und Gartenschriftsteller Karl Förster (1874–1970) gefunden: „Wer Träume verwirklichen will, muss wacher sein und tiefer träumen als andere.“ Norbert Bretz hat sich das „Wacher sein“ herausgepickt, er setzt auf Innovationen in der Kunst des Möbelhandwerks. „Wir schauen ständig und ungeduldig nach vorne, sind selten zufrieden. Diese Rastlosigkeit mag zuweilen nervig für unser Umfeld sein, aber das kreative Spiel aus Erbe und dem Bruch mit demselben liegt wohl in der Bretz-DNA.“  
*Informationen unter: [www.bretz.com](http://www.bretz.com)*



**Dear Mr. President!**  
Auf „Marilyn“ funkeln Swarovski-Kristalle. So wird eine Chesterfield-Heftung zum Ereignis.